

II-4772 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2361 /J
1992-02-06

A N F R A G E

der Abgeordneten Christine Heindl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Auswirkungen rechtsextremer Aktivitäten des Österreichischen Turnerbundes

Der Verein "Österreichischer Turnerbund" wird von namhaften österreichischen Zeithistorikern (Univ- Prof. Dr. Rudolf Kropf) als deutschnational und rechtsextrem eingestuft. Das Buch "Rechtsextremismus in Österreich nach 1945" bezeichnet den Verein als eine "Massenorganisation des österreichischen Rechtsextremismus".

In seinen Statuten bekennt sich der Österreichische Turnerbund zum deutschen Volkstum (Punkt 1 der Leitsätze: "Der ÖTB erkennt in den Österreichern mit deutscher Muttersprache Angehörige der deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft". Turnen wird von der ÖTB-Führung nicht als Selbstzweck, sondern als Teil einer umfassenden deutsch-völkischen Erziehung verstanden (Punkt 1: "Das Deutsche Turnen Friedrich Ludwig Jahns erfaßt den ganzen Menschen an Körper, Geist und Seele")., Und: "Der ÖTB ist politisch im Sinne seiner Erziehung der Einzelmenschen zu volks- und staatsbewußten Bürgern" (Punkt 2).

Das Organ des ÖTB, die "Bundesturnerzeitung" wurde 1981 von einem Gericht ebenfalls als "neofaschistisch und österreichfeindlich" eingestuft. Laut dem Urteil ist ein "fast wörtlicher Gleichklang der Äußerungen eines Goebbels und der Bundesturnerzeitung" festzustellen.

Beim Gauturnfest des ÖTB 1990 in Vöcklabruck wurden Urkunden mit Hakenkreuzen öffentlich ausgestellt, Fahnen mit der Aufschrift "Rassenreinheit" getragen, es waren Nazilieder ("Westerwald") und "Heil"-Rufe zu hören und der Redewettbewerb war von deutschnationalen Themen ("Die deutschen Ostgebiete und ihre Rückgewinnung") geprägt.

Die Halle des Österreichischen Turnerbundes Wels ist nach Moritz Etzold (NSDAP-Kreisschulungsleiter, 1947 zu zwei Jahren schweren Kerkers verurteilt) benannt. Trotz zahlreicher Proteste von verschiedenen politischen Organisationen wird die Umbenennung der Halle von seiten des ÖTB Wels verweigert.

Nach jüngsten Aussagen von Funktionären des ÖTB sind Juden im ÖTB nicht willkommen, der Begriff "österreichische Nation" wird abgelehnt (profil Nr. 43/91).

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende schriftliche

ANFRAGE:

1.
 - a) Haben Sie in der Vergangenheit den Ehrenschatz bei Veranstaltungen des ÖTB übernommen?
 - b) Wenn ja, aus welchen Gründen?
 - c) Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
2.
 - a) Werden Sie in Zukunft den Ehrenschatz bei Veranstaltungen des ÖTB übernehmen?
 - b) Wenn ja, aufgrund welcher Überlegungen?
 - c) Wenn nein, aufgrund welcher Überlegungen?
3.
 - a) Vergibt das Ministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz Subventionen an den ÖTB?
 - b) Wenn ja, in welcher Höhe und unter welchen "Titeln" wurden/werden diese wann vergeben?
 - c) Wenn nein, mit welcher Begründung wurden welche Anträge, wann abgelehnt?
4. Gedenken Sie etwaige Subventionen für den ÖTB aufgrund dieser rechtsextremen Aktivitäten zu überdenken, bzw. zu kürzen oder einzustellen?
5. Was werden Sie von Ihrem Ressort aus dazu beitragen, daß derartige Gruppierungen in Zukunft keine Betätigungsfelder erhalten?